# Publikationen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **6 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

schiedlichen Wissensgebieten angewiesen.
Die Broschüre über den Mühlentag vom 26. Mai sowie Informationen über die «Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde VSM/ASAM» können bezogen werden bei:

Sekretariat VSM/ASAM
Grabenöli
4584 Lüterswil/SO
Tel. 032 351 56 83

**Burgenverein Graubünden**

Samstag 30. Juni 2001

**Schloss Sins in Paspels GR**

Jubiläums-Generalversammlung:
30 Jahre Burgenverein Graubünden
11.15 Uhr Apéro
12.00 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr Versammlung mit Rahmenprogramm

**Burgenverein Graubünden**

2.–8. September 2001

**Arbeitseinsatz auf Balcun At/Müstair**

Anmeldungen an:
Margaritha Stucki
7417 Paspels
Tel./Fax: 081 655 15 94

## PUBLIKATIONEN

### Melitta Weiss Adamson Daz buoch von guoter spise (The Book of Good Food)

*A Study, Edition and English Translation of the Oldest German Cookbook. Medium aevum quotidianum, Sonderband 9, Krems 2000 – 125 S.*
*ISBN 3-901094-12-1*

Der Codex 2° Cod. ms.731 (Cim.4) der Universitätsbibliothek München ist um 1350 als Hausbuch aus der Hand von Michael de Leone in Nürnberg entstanden. Einleitend wird der Buchschreiber dargestellt (S. 7–11), danach die äussere Form der Handschrift (12–19). Es folgt eine Zusammenfassung des Inhaltes und eine daraus abgeleitete Interpretation vom Kochen und der Küche in der Mitte des 14. Jh's. (20–32). Sehr ausführlich wird dann die Überlieferungsgeschichte des Hausbuches dargestellt (33–52). Der Transkription des Originaltextes (53–90) folgt die englische Übersetzung (91–111), ein Literaturverzeichnis und ein Index der englischen Stichworte.

### Pierre II de Savoie, «Le Petit Charlemagne» († 1268)

*éd. par Bernard Andenmatten, Agostino Paravicini Bagliani, Eva Pibiri. Cahiers Lausannois d'Histoire Médiévale 27, Lausanne 2000 – CHF 50.–*
*ISBN 2-940110-40-9*

Les études rassemblées ici insèrent le destin de Pierre II de Savoie et des autres fils du comte Thomas I de Savoie (†1233) dans un contexte large, qui est d'abord celui de la construction de l'Etat savoyard au XIII^e s. Les successions mouvementées à l'intérieur de la Maison de Savoie, dont le mécanisme est étudié en détail, éclairent les interactions complexes qui se nouent entre indivdu, famille et comté de Savoie, ce dernier revêtant alors une physionomie de plus en plus étatique. La mise en place des structures administratives et financières et la promulgation d'une norme statutaire s'accompagnent de mesures concernant les juifs, liés à Pierre par un hommage spécifique. Ces recherches présentent aussi diverses régionales, comme la Maurienne, Genève, le Pays de Vaud ou encore les relations avec les voisins alémaniques.

### Olivier Reguin Saint-George

*Village, Prieuré et Seigneurie à la fin du Moyen Age.*
*Bibliothèque historique vaudoise 117, Lausanne 2000 – 224 pages. CHF 45.–*

Le village de Saint-George était au Moyen Age le centre d'une modeste seigneurie ecclésiastique appartenant à un prieuré bénédictin aux origines obscures. Au début du XV^e s., à la suite d'événements dramatiques, son prieur a fait mettre à jour ses droits par un notaire. Le magnifique receuil d'actes qui en est résulté est la source principale de la présente étude. Son développement et sa précision permettent de décrire la seigneurie que le prieuré gouverne sous plusieurs aspects: les rapports entre le prieur, seigneur de Saint-George, et les villageois, ses tenanciers, sont minutieusement établis; des données sur la propriété, les redevances et les transactions foncières sont relevées; le village et son terroir apparaissent; la société rurale se révèle, famille et collectivité.

### Hans Peter Mathis, Alfons Reimann und Alexander Werder Schloss Klingenberg, Kirche Homburg und Kapelle Oberkappel

*Schweizerische Kunstführer Serie 68 (2. Serie 2000) Nr. 673/674 – 44 S.*

Am Südrand des Seerückens, der das Thurtal vom Untersee trennt, birgt der Mittelthurgau im ehemaligen Herrschaftsgebiet Klingenberg der aargauischen Fürstabtei Muri einige Bauten, die gebührende Beachtung verdienen: das Schloss Klingenberg als Verwaltungszentrum der damaligen Herrschaft sowie die beiden Sakralbauten, die Kirche St. Peter und Paul und die kleine Kapelle St. Nikolaus. Der reich mit historischen und aktuellen Abbildungen illustrierte Kunstführer lädt zu einem Besuch der drei Gebäude aus barocker und klassizistischer Zeit.

## Werner Meyer, I castelli di Bellinzona, Die Burgen von Bellinzona, The Castles of Bellinzona

*Schweizerischer Kunstführer Serie 56, Nr. 551/552 (ergänzter Nachdruck 2000) – 56 Seiten.*

Die Wehranlagen von Bellinzona gehören zu den bedeutendsten Zeugen der mittelalterlichen Befestigungsbaukunst in der Schweiz. Das imposante Ensemble der Befestigungsanlagen löst mit seinen Mauern, Türmen, Zinnen und Toren auch heute noch Erstaunen aus. Der beliebte Kunstführer wurde textlich geringfügig ergänzt und mit drei aktuellen Abbildungen versehen in italienischer, deutscher und englischer Sprache nachgedruckt.

## Kurt Bänteli, Markus Höneisen, Kurt Zuber Berslingen – ein verschwundenes Dorf bei Schaffhausen

*Mittelalterliche Besiedlung und Eisenverhüttung im Durachtal. Mit Beiträgen von Barbara Beck, Anke Burzler, Franz Hofmann, Bruno Kaufmann, André Rehazek, Philippe Rentzel, Marianne Senn, Markus Stromer, Yona Waksman. Monographien der Kantonsarchäologie Schaffhausen 3, Schaffhausen 2000 – 463 Seiten mit 234 Abbildungen, 73 Fundtafeln und 6 Planbeilagen. CHF 98.–*
*ISBN 3-9521868-1-3*

Um 600 n.Chr. errichten alemannische Siedler am Ausgang des Durachtales, nördlich von Schaffhausen, ein Pioniergehöft. In den folgenden Jahrhunderten entwickelt sich daraus das Mittelalterdorf Berslingen. Im Zuge einer bedeutenden Wachstumsphase erhält die Siedlung um 800 n. Chr. eine einfache Steinkirche mit zugehörigem Friedhof. Um die Jahrtausendwende steht das Dorf in voller Blüte. Schon ein Jahrhundert später wird aber ein grosser Teil der Höfe wieder aufgegeben. Die verbliebenen Bewohner beginnen, Eisen zu verhütten. Nach dem Verfall der Siedlung, am Ende des 12. Jh's., wird die Flur weiterhin landwirtschaftlich genutzt. Zwei Höfe tragen die Tradition des 842 erstmals erwähnten Namens in spätmittelalterliche Dokumente, bis die Erinnerung im Laufe der Zeit vollständig verblasst.

Mit dem geplanten Bau der Autostrasse durch das Durachtal gelingt es, die genaue Lage Berslingens wieder zu lokalisieren. Mehr als dreissig Jahre nach der Wiederentdeckung stellt die Kantonsarchäologie die Resultate von Ausgrabung und Auswertung in einer Publikation vor. In enger Zusammenarbeit hauchen Archäologen, Historiker und Naturwissenschaftler dem verschwundenen Dorf neues Leben ein. Es entstehen lebensnahe Einblicke in Geschichte und Alltag von Berslingen.
Da Berslingen im Mittelalter nicht isoliert im Durachtal entstand, sondern von Nachbarn umgeben war, sind weitere Kapitel dieser Publikation den Siedlungsspuren in Merishausen und Bargen gewidmet. Und den Schluss bildet die Betrachtung einer wirtschaftlichen Tätigkeit, die den Siedlungen im Durachtal gemeinsam war: Die Eisenverhüttung.

Inhalt:
*Markus Höneisen/Franz Hofmann:* Das Durachtal – Naturraum und Beginn der Besiedlung. *Anke Burzler:* Die frühmittelalterliche Besiedlung im Spiegel der Gräber. *Kurt Bänteli:* Berslingen – verschwunden und wiederentdeckt: Braune Flecken im Juraschutt als letzte Zeugen. *Kurt Zubler:* Wiederentstandenes Leben im Mittelalterdorf Berslingen – Das Fundmaterial. *André Rehazek:* Wirtschaft und Umwelt von Berslingen – Auswertung der Tierknochen. *Bruno Kaufmann:* Die Bevölkerung von Berslingen – Anthropologische Bearbeitung der Gräber. *Markus Stromer:* Die Siedlungswüstung Berslingen in historischer Sicht.
Merishausen – Zu den Anfängen des Dorfes.
*Markus Höneisen:* Die Siedlungsspuren des mittelalterlichen Merishausen. *Kurt Zubler:* Die mittelalterlichen Funde von Merishausen. *André Rehazek:* Die Tierknochen aus der Grabung Merishausen-beim Schulhaus. *Marianne Senn:* Zur mittelalterlichen Eisenverhüttung in Merishausen.
Bargen – Siedlungsspuren und frühe Eisenindustrie.
*Kurt Bänteli/Marianne Senn:* Zeugen einer alten Industrielandschaft. *Kurt Zubler:* Die mittelalterlichen Funde von Bargen.
*Barbara Beck/Marianne Senn:* Zur Eisenverhüttung im Durachtal.

## Studien zur Geschichte des Mittelalters Jürgen Petersohn zum 65. Geburtstag

*Hrsg. von Matthias Thumser, Annegret Wenz-Haubfleisch und Peter Wiegand. Mit Beiträgen von 23 Autoren. Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2000 – 424 Seiten mit zahlreichen Schwarzweiss-Abbildungen. Gebunden, DEM 128.–*
*ISBN 3-8062-1448-4*

Der Sammelband gibt in 24 Beiträgen Einblick in das aktuelle Spektrum mediävistischer Forschung. Führende Vertreter der «Wissenschaft vom Mittelalter» und ein Kreis der Schüler ehren damit ihren Kollegen und Lehrer Jürgen Petersohn, den langjährigen Inhaber des Lehrstuhles für Mittelalterliche Geschichte an der Philipps-Universität Marburg. Bekannt wurde Petersohn vor allem durch seine Arbeiten zur politischen Ideengeschichte, zur Geschichte von Papsttum und Kirche sowie zur fränkischen, thüringischen und besonders zur pommerschen Landesgeschichte.
Die Aufsätze in vorliegender Festschrift sind – angeregt durch Petersohns eigene Arbeiten – den Problemen des hochmittelalterlichen Kaiser- und Papsttums, der politischen Ideengeschichte, der Geschichte Roms und des Romgedankens sowie der Kirchenpolitik und der Literatur des Quattrocento gewidmet. Beiträge aus der Verfassungs- und Rechtsgeschichte, Landesgeschichte, Byzantinistik, Philologie und den historischen Hilfswissenschaften spiegeln die methodische Vielfalt und Interdisziplinarität der modernen Mediävistik-Forschung.

## Fundort Kloster – Archäologie im Klösterreich

*Katalog zur Ausstellung im Stift Altenburg. Fundberichte aus Österreich, Materialheft Reihe A, Band 8, hrsg. vom Bundesdenkmalamt, Abteilung für Bodendenkmale. Verlag Ferdinand Berger & Söhne, Horn 2000 – 319 Seiten zahlreichen farbigen und schwarzweissen Abbildungen.*

Inhalt:
1. Aufsätze:
*Christa Farka:* Zum Ausstellungsthema: Fundort Kloster. Klosterarchäologie der Abteilung für Bodendenkmalpflege des Bundesdenkmal-

amtes. *P. Benedikt Wagner:* Poigen, der alte Namen von Altenburg. *Hanna Egger:* Kurz gefasste Geschichte der Benediktinerabtei Altenburg vor dem Barockumbau (1144–1648). *P. Albert Groiss:* Klosterleben im Mittelalter anhand der Melker Hausstatuten von 1451. *Johannes Tuzar:* Ausgrabungs- und Forschungsgeschichte des Benediktinerstiftes Altenburg. *Andreas Zajic:* Die Grabdenkmäler der Abtei Altenburg. *Andreas Zajic:* der sogenannte Kumanenstein der Abtei Altenburg. Ein Kriegerdenkmal von 1304? *Johannes-Wolfgang Neugebauer/Fritz Preinfalk:* Klöster als Orte archäologischer Forschungs- und Sammeltätigkeiten unter besonderer Berücksichtigung der Stifte Herzogenburg und Göttweig. *P. Albert Groiss:* Zum Ausstellungsrundgang. Die Räumlichkeiten als «kostbare Vitrinen».

2. Katalogteil:
Bereich A – Kaisertrakt und Veitskapelle:
Fundort Kloster – Das Kloster auf historischem Boden – Klosterbau und Funktion – Archäologie im Klösterreich – Die Klöster als Sammler – Die barocke Veitskapelle – Die mittelalterliche Veitskapelle

Bereich B – Altane:
Der Klostergarten – Das Kloster als Wirtschaftsbetrieb – Grabdenkmäler – Die Grabungen auf der Altane – Die Abtskapelle und das Abtshaus – Archäologie im Felde – Wie arbeitet der Archäologe im Gelände? – Die Werkstatt des Archäologen – Die Gründung des Klosters Altenburg – Calfactorium, Heizung in Klöstern – Versorgung und Entsorgung – Der Bau eines Klosters

Bereich C – Das Alte Kloster:
Der «Goldene Ofen» – Scriptorium – Refektorium – Küche und Kochen – Mittelalterliche Klösterböden – Der Kreuzgang – Der Kreuzgarten – Der Kapitelsaal – Infirmerie – Totenbrauchtum – Das Kloster und seine Besitzungen

## Château Gaillard XIX

*Etudes de castellologie médiévale. Actes du coloque internationale de Graz (Autriche) 22–29 août 1998. Publications du CRAM, Caen 2000 – 322 pages, 280 FF.*

Inhalt:
*Diether Kramer:* Vorwort/Avant-Propos/Foreword. *Peter Schmidt-Thomé:* Nécrologie de Dietrich Lutz. *Johannes Hertz:* Nécrologie de Hans Stiesdal. *Laurent Beuchet:* Etude archéologique du château du Guido (Côtes-d'Armor). Premiers résultats. *Kevin Booth, Paul Robert:* Recording the keep, Dover Castle. *Lawrence Butler:* The siege of Dolforwyn Castle in 1277. *Michel Colardelle, Jean-Pierre Moyne, Eric Verdel:* La prise du château de La Perrière, épisode de la guerre delpho-savoyarde (1333). *Johnny de Meulemeester, André Matthys:* Châteaux et guerres: quelques examples issus des fouilles de châteaux à motte dans l'espace belge. *Tomas Durdik:* Die vorgeschobenen Basteien der böhmischen Burgen des späten Mittelalters. *Torkel Eriksson:* Swedish castles in warfare. Descriptions by an archbishop in exile. *Peter Ettel:* Die Eroberung der Schweinfurter Burge in der historischen und archäologischen Überlieferung. *Peter Ettel:* Die slawische Fürstenburg von Dobin, Mecklenburg-Vorpommern in den Feldzügen des 12. Jahrhunderts. *Anne-Marie Flambard Héricher, Joseph Decaëns, Philippe Bernouis:* La butte du château à Bretoncelles, un exemple de la conquête territoriale des Rotrou. *Friedrich Reinhard:* Die Zerstörung der Burg Bommersheim durch den Rheinischen Städtebund im Jahre 1382. *John Goodall:* Dover Castle and the great siege of 1216. *Ulrich G. Grossmann:* Die Kaiserpfalz (Kaiserburg) zu Nürnberg. Literaturbericht und Forschungsstand. *Letizia Heyer-Boscardin:* Bayt al' Ambasah: Ein mittelalterlicher Turmbau in Sana'a/Yemen. Archäologie und Baugeschichte. Tarq Hoekstra, *Hans L. Janssen, Ben Olde Meijerink:* Fortification of castles in the Northern Netherlands during the Gelre-Habsburg conflict (1492–1543). *Elizabeth Jacquier:* Les châteaux bourguignons pendant la guerre de Cent Ans. *Peter Krenn:* Die steirische Wehrgeschichte und das Landeszeughaus. *Renée Lansival, Denis Henrotay:* La mise à sac du château de Meinsberg à Manderen par les troupes impériales du colonel Maillard en 1634. *Jacques Le Maho:* Fortifications de siège et «contre-châteaux» en Normandie (XI$^{e}$–XII$^{e}$ s.). *Werner Meyer:* Die Burgen in der Blutrachefehde von 1308/09 gegen die Mörder König Albrechts I. *Jakob Obrecht:* Mittelalterliche Uferbefestigungen und Hafenanlagen im Vierwaldstättersee. *Anders Ödman:* The Scanian Castles map. *Rikke Agnete Olsen:* The ideal of warfare. A newly found medieval manuscript and a European riddle. *Ieva Ose:* Burgen und Kriege in Lettland während des 16. bis Anfang des 18. Jahrhunderts. *Othmar Pickl:* Die Steiermark, Bollwerk und Brücke. *Kazimierz Pospieszny*: Tortosa (Syrien) und Lucera (Apulien), die idealen Residenzkastelle der Kreuzzügezeit. *Christian Ronnefeldt:* Der Waldstein im Fichtelgebirge, eine Ministerialenburg im Egerland. *Ben Roosens:* Guerres, fortifications et ingénieurs dans les anciens Pays-Bas à l'époque de Charles Quint. *Sarah Speight:* Castle warfare in the Gesta Stephani. *Geoffrey Stell:* War-damaged Castles; the Evidence from Medieval Scotland. *William Urbegts:* Le rôle des châteaux dans la guerre à Liège entre les Awans et les Waroux. *Kari Uotila:* The collapse of the defense of Finnish castles around 1500 A.D. *Michel de Waha:* Les traces du bombardement de Beersel en 1489. *Alfons Zettler:* Zwischen Fehde und Frieden. König Rudolf I. und die Burgen in den hasburgischen Stammlanden. *Werner Meyer:* Die umkämpfte Burg. Rückblick auf das Symposion Château Gaillard 19, 1998.

## Einbaum, Lastensegler, Dampfschiff
## Frühe Schifffahrt in Südwestdeutschland

*ALManach 5/6, hrsg. vom Archäologischen Landesmuseum Konstanz. Konrad Theiss Verlag Stuttgart, 2000 – 246 Seiten mit 200 grossenteils farbigen Abbildungen. Kartoniert DEM 49.–*
*ISBN 3-8062-1500-6*

Zahlreiche Schiffswracks sind in den letzten Jahren in den Gewässern des Alpenvorlandes entdeckt, untersucht und teilweise geborgen worden. Diesem faszinierenden und wichtigen Kulturdenkmal unter Wasser hat das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg eine neue Abteilung gewidmet. Kernstück der Ausstellung und Schwerpunkt dieses Bandes ist ein mittelalterliches Lastensegelschiff des 14. Jh's., das 1981 entdeckt und 10 Jahre später geborgen werden konnte. Trotz einer Grösse von knapp 20 Metern war es in fast der gesamten Länge erhalten.
Eingebettet ist der geborgene Lastensegler in die vielfältigen Erkenntnisse der Archäologie zur Geschichte der

Schifffahrt in Südwestdeutschland. Das Buch umfasst Beiträge vom ältesten Bootsbau in der Jungsteinzeit über die keltische und römische Zeit bis zum späten 19. Jh., in dem der hölzerne Lastensegler von Dampfschifffahrt und Eisenbahn abgelöst wurde. Ein Schwerpunkt liegt im Bereich des Mittelalters und der frühen Neuzeit mit Einblicken in die Typen und Bauweise der Schiffe und die gehandelten Waren. Auch Häfen und Hafenanlagen, die nach den Erfordernissen des Handels und der Schifffahrt angelegt und ausgebaut wurden, werden berücksichtigt.

## Adelheid Zallinger Die Trostburg

*Sonderdruck aus Band 4: Eisacktal des Tiroler Burgenbuches von Oswald Graf Trapp, Athesia-Verlag Bozen/Innsbruck 2000, Zweite Auflage. Zu bestellen bei: Südtiroler Burgeninstitut, Obstplatz 25, I-39100 Bozen.*

## Burg Runkelstein – Castel Roncolo

*Erhalten und Gestalten von Burgen und Schlössern – Mantenere e rivitalizzare i castelli. Studientagung auf Burg Runkelstein am 26.10.1996. Hrsg. vom Südtiroler Burgeninstitut, Obstplatz 25, I-39100 Bozen (Bestelladresse). Athesia Verlag Bozen 2001 – 175 S. mit 127, auch farbigen Abbildungen. LIT 48 000.–*

Inhalt:
*Alberto Grimoldi:* un restauratore per Runkelstein. Studio su Friedrich von Schmidt – Ein Restaurator für Runkelstein. Studien über Friedrich von Schmidt. *Helmut Stampfer:* Die Burgen in Südtirol und ihre gegenwärtige Nutzung mit Bezug auf den kunsthistorischen und geschichtlichen Wert von Runkelstein – I castelli dell'Alto Adige e il loro attuale utilizzo con riferimento al pregio artistico storico di Castel Roncolo. *Konrad Fischer:* Burgeninstandsetzung: Planung, Organisation und Bauabwicklung – Ristrutturazione dei castelli: pregettazione, organizzazione e svolgimento del lavori. *Marzio Conte Strassoldo:* Esperienze di rivitalizzazione dei castelli in Friuli – Erfahrungen mit der Revitalisierung von Burgen in Friaul. *Magdalena von Hörmann Weingartner:* Öffentliche und private Nutzung von Burgen in Nord- und Osttirol – Utilizzo pubblico e privato dei castelli nel Tirolo del Nord e dell'Est. *Alfred Meschnigg:* Objektschonende Veranstaltungen in Burgen – Spettacoli al castello nel rispetto delle strutture architettoniche. *Runder Tisch – tavola rotonda. Herbert Rosendorfer:* «Tristan und Isolde» in Wort, Bild und Musik – «Tristano e Isotta» tra parola, immagine e musica. *Ludwig Walther Regele:* Runkelstein – auch eine Gralsburg? – Castel Roncolo – un nuovo castello del Gral?

Runkelstein ist ein europäisches Kulturdenkmal wegen des aussergewöhnlichen Reichtums seiner Wandmalereien mit den kunstgeschichtlich einmaligen Darstellungen aus der keltisch-germanischen Sagenwelt und dem höfischen Leben im Mittelalter. Es handelt sich um den grössten weltlichen Freskenzyklus aus dieser Zeit.
Nachdem die Stadt Bozen/Bolzano die restaurierte Burg im Jahre 1893 durch kaiserliche Schenkung erhalten hatte, wurde sie zwar viel besucht, doch die Ereignisse der beiden Weltkriege und der Zwischenkriegszeit haben sie in einen Dornröschenschlaf versetzt.

Nach langen Jahren des Stillstandes entbrannte plötzlich eine Auseinandersetzung um die richtige Art der Restaurierung und Nutzung. Das Südtiroler Burgeninstitut, der Landesverband für Heimatpflege und Italia Nostra-Sezione di Bolzano haben sich gegen wesensfremde Ausbaupläne erfolgreich zur Wehr gesetzt. Im Herbst 1996 wurde deshalb eine Tagung veranstaltet, die sich diesen Themen widmete. Die fachlich hochstehenden und engagierten Vorträge und die ausführliche Diskussion haben zu einem grundsätzlichen Konsens über die Art der Restaurierung geführt. Vor allem wurde erkannt, dass die Burg als solches, als Kunstwerk, Programm ist und keiner weiteren, von ihrem eigentlichen Wesen abweichenden Veränderung bzw. Nutzung bedarf.
Die Sammlung der Vorträge sind nun in der Schriftenreihe der Zeitschrift ARX als Band 1 erschienen. Der ganze Band ist durchwegs – inkl. Bildlegenden und Anmerkungen – zweisprachig (deutsch und italienisch) gehalten und allein deswegen schon lesenswert.

## 75 Jahre Historische Vereinigung des Bezirkes Zurzach

*Beiträge zur Geschichte des Bezirks Zurzach Heft 2/2000*
*Hrsg. Von der Historischen Vereinigung des Bezirks Zurzach.*
*– 155 S., mit teils farbigen Abbildungen.*

Aus dem Inhalt:
*Peter Frey:* Burg Tegerfelden, Rekonstruktionsversuch der Baugeschichte (S. 25–36).

*Hans Rudolf Sennhauser/Alfred Hidber:* Das alte Zurzacher Rathaus (S.37–60). *Cornel Doswald:* Historische Verkehrswege im Bezirk Zurzach – Ein Exkursionsführer (S.75–101).

## Begegnungen mit dem Mittelalter in Basel

*Eine Vortragsreihe zur mediävistischen Forschung. Hrsg. von Simona Slanička Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft 171. Schwabe & Co. AG Verlag, Basel 2000 – 262 S. mit 11 Abbildungen und 3 Tabellen. Broschiert, CHF 54.–*
*ISBN 3-7965-1431-6*

Inhalt:
*Martin A. Schmidt:* Der 1061 zu Basel gewählte Gegenpapst Honorius II. *Werner Meyer:* Tumult, Turnier und Trauerfeier. Bemerkungen zu den Beziehungen zwischen Basel und den Habsburgern im 13. und 14. Jahrhundert. *Martin Steinmann:* Rätsel um die dreibändige Bibel der Basler Kartaus. *Hans-Jochen Schiewer:* Auditionen und Visionen einer Begine. Die «Selige Schererin», Johannes Mulberg und der Basler Beginenstreit. *Rüdiger Schnell:* Was haben Schachspiel und Ehe gemeinsam? Zum Goldenen Spiel des Basler Dominikaners Meister Ingold (1432). *Marc Sieber:* Ungehobelte Studenten, Wölfe und singende Professoren. Das Basler Universitätsleben im ausgehenden Mittelalter. *Christoph Grolimund:* «als ir uns verschriben hand»: Die Basler Ratsbriefe als Beispiel institutioneller Kommunikation im Mittelalter. *Valentin Groebner:* Grosszügigkeit als politische Kommunikation. Geschenke in Basler Rechnungsbüchern des späten Mittelalters. *Claudius Sieber-Lehmann:* Grenzen im spätmittelalterlichen Basel. *Annemarie Pieper:* Zum Problem der Willensfreiheit im Mittelalter von

Augustinus bis Erasmus. *Fritz Graf:* Basels Basilisk und andere Gründungsmythen in mittelalterlichen Erzählungen.

## Die Zeit der Kreuzzüge Geschichte und Kunst

*Herausgegeben von Roberto Cassanelli. Aus dem Französischen, Italienischen und Spanischen von Renate Beyer, Jochen Grube, Cornelia Homann, Stefan Kaute und Cornelia Kuhl. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 2000 – 302 S. mit 265 grossenteils farbigen Abbildungen. Gebunden, DEM 98.–*
*ISBN 3-8062-1533-2*

Fast drei Jahrhunderte lang hielten die Kreuzzüge das mittelalterliche Europa und den gesamten Mittelmeerraum in Atem. Beim Aufbruch europäischer Kreuzfahrer nach Jerusalem trafen die widersprüchlichsten Interessen aufeinander: Religiöse Begeisterung und ökonomische Absichten, politisches Machtstreben und Abenteuerlust. Die Zeit der Kreuzzüge war aber nicht nur eine Zeit der Konfrontation, sondern auch eine Phase regen Austausches zwischen den Kulturen in Ost und West. Bis heute sichtbare Folgen hat dieses Phänomen besonders im Bereich der Kunst und Architektur hinterlassen.
Dieser mit über 250 meist farbigen und grossformatigen Fotos ausgestattete Band vermittelt einen ebenso gut lesbaren wie fundierten Überblick über die Zeit der Kreuzzüge. Das in internationaler Zusammenarbeit entstandene Buch behandelt auch ihre Auswirkungen auf die Kunst-, Kultur-, und Architekturgeschichte. Die Autoren – international renommierte Wissenschaftler – dokumentieren die Entwicklungen jener Zeit mit beeindruckenden, teils neuen Bildern und informativen Texten, die alle Facetten einer bewegten, historisch und kunstgeschichtlich ereignisreichen Epoche zeigen.
So kann der Leser die Verbreitung von verschiedenen Stilrichtungen infolge der Ereignisse leicht nachvollziehen. Der angesprochene geografische Raum erstreckt sich von der Iberischen Halbinsel bis zum Nahen Osten über die nordafrikanischen Länder, Europa, den Balkan bis hin zu byzantinischen Ausläufern zwischen Kiew und Konstantinopel.

Inhalt:
*Roberto Cassanelli:* Probleme einer Geografie der Kunst während der Kreuzzüge. *Jerónimo Páez López/Rafael López Guzmán:* Die Iberische Halbinsel: Begegnung, Zusammenprall und künstlerische Einflüsse zwischen Abendland und arabisch-islamischer Welt. *Anna Contadini:* Die Künste in Spanien und Marokko zur Zeit der Almoraviden und Almohaden. *Luigi Marino/Cinzia Nenci:* Die Architektur zur Zeit der Kreuzzüge. *Massimiliano David:* Das Heilige Grab von Jerusalem: Entwicklung und Umwandlung eines Modells. *Paolo Piva:* Die «Kopien» der Grabeskirche im romanischen Abendland. Überlegungen zu einer problematischen Beziehung. *Anna Contadini:* Kunst und Kunsthandwerk in der Zeit der Fatimiden. *Giovanni Curatola:* Christliche Einflüsse auf die Kunst in Syrien und Ägypten. *Tania Velmans:* Leben und Wirken der Kreuzfahrer in den östlichen Regionen der byzantinischen Welt und die Folgen für die Malerei im 12. und 13. Jahrhundert. *Giovanni Curatola:* Die Seldschuken – ein türkischer «Kreuzzug». *Maria Andaloro:* Von Byzanz aus rund um das Mittelmeer. *Roberto Cassanelli:* Kunstdiebstahl. Der Schatz von San Marco auf dem Weg von Byzanz nach Venedig. *Maria Andaloro:* Die Cappella Palatina in Palermo vor dem Horizont des Mittelmeerraumes. *Joan Sureda:* Schönheit und Bedeutung von Bildern im Zeitalter der Kreuzzüge.

## Anja Eckert Die Rustika in Florenz

*Mittelalterliche Mauerwerks- und Steinbearbeitungstechniken in der Toskana. Veröffentlichungen der Deutschen Burgenvereinigung Reihe A: Forschungen 7. Braubach a.Rh. 2000 – 276 S., 259 Abb., 27 Tafeln, 1 Plan. DEM 58.–*
*ISBN 3-927558-14-1*

## Das Baudenkmal – Nutzung und Unterhalt

*Hrsg. Von Konrad Fischer. Deutsche Burgenvereinigung Reihe B: Schriften 8. Braubach a.Rh. 2001 – ca. 200 S., zahlreiche farb. Abbildungen. DEM 58.–*
*ISBN 3-927558-16-8*

## Michael Weithmann Ritter und Burgen in Oberbayern

*Streifzüge ins mittelalterliche Land zwischen Alpen, Donau, Lech und Salzach. Verlagsanstalt Bayerland, Dachau 2000 – 252 S., 184 teils farbige Abbildungen DEM 49.50*
*ISBN 3-89251-276-0*

## Europas Mitte um 1000

*Beiträge zur Geschichte, Kunst und Archäologie. Hrsg. von Alfried Wieczorek und Hans-Martin Hinz. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 2001 – 3 Bände (2 reich bebilderte Essaybände und 1 Katalogband), zusammen ca. 1700 Seiten mit ca. 2000 meist farbigen Abbildungen Bis 31.3.2002 DEM 179.–, danach DEM 194.–*

Vor einem Jahrtausend begannen sich in der Mitte Europas jene Länder und Völker zu formieren, die heute aus nationalen Vergangenheiten zu einer neuen Einheit zusammenfinden. Mit dem Beitritt Polens, Tschechiens und Ungarns zur Europäischen Union schliesst sich damit der Bogen einer tausendjährigen Geschichte, die friedlicher Austausch ebenso kennzeichnet wie Konflikte, ja traumatische Erfahrungen.
Die Ausstellung «Europas Mitte um 1000» ist ein Gemeinschaftsprojekt Deutschlands, Polens, der Slowakei, Tschechiens und Ungarns. Begleitet wird die Ausstellung von diesem dreibändigen Katalog, der den aktuellen Forschungsstand dokumentiert. Thematisiert wird das Werden der Mitte Europas um das Jahr 1000. Die Publikation spannt einen Bogen von der mittelalterlichen Welt bis zu den Traditionslinien, die Vergangenes mit Heutigem verbinden. Die Darstellung kunst- und kulturgeschichtlich herausragender Exponate aus Kirchenschätzen und Museen sowie aussagekräftiger Schriftquellen lassen die Lebens- und Geisteswelt der Mitte Europas deutlich vor Augen treten. Archäologische Funde von Burgen und Palästen, städtischen und ländlichen Siedlungen, Kirchen und heidnischen Horten bieten vielfältige und anschauliche Zeugnisse zur Kultur- Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte von Slawen, Ungarn und Deutschen.

146 namhafte Autoren schaffen ein farbenprächtiges Panorama von Politik und Herrschaft, Kirche und Religion, Kultur und Bildung, von der Wirtschaft und den sozialen Lebensbedingungen und dem Alltag der Menschen. Rund 2000 Fotos, Karten, Pläne, Grafiken und Zeichnungen ergänzen die textliche Darstellung.

Aus dem Inhalt:
1. Moderne Nationen und ihre Vergangenheitsbilder
2. Antikes Erbe und christliche Tradition
3. Slawen und Ungarn in Europas Mitte
- Länder und Landschaften um 1000
- Siedlung und Wirtschaft
- Die Westslawen
- Mährisches Reich
4. Die Formierung der Mitte Europas
- Böhmen
- Polen
- Ungarn
- Heidnische Reaktion: Slawen an Elbe und Ostsee
- Ottonische Politik in der Mitte Europas
- Otto III. und die Erneuerung des Römerreiches
5. Neues Erbe: Nationen in Europas Mitte
- Kulturelle Gemeinsamkeiten
- Kulturelle Vielfalt und nationale Identität

## Peter Eggenberger, Gabriele Keck, Martin Bossert und Jürg Schweizer, Schloss Münchenwiler – ehemaliges Cluniazenser-Priorat

*Bericht über die Grabungen und Bauuntersuchungen von 1986 bis 1990. In Zusammenarbeit mit Heinz Egger, Susanne Frey-Kupper, Franz E. Koenig, Liselotte Meyer, Manuel Mir, Alain Müller, Xavier Münger, Werner Stöckli, Susi Ulrich-Bochsler, Franz Wadsack. Schriftenreihe der Erziehungdirektion des Kantons Bern. Paul Haupt Verlag Bern/Stuttgart/Wien 2000 – 269 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.*
*ISBN 3-258-06241-2*

## Wulf Schirmer Castel del Monte

*Forschungsergebnisse der Jahre 1996 bis 1999. In Zusammenarbeit mit Günter Hell, Ulrike Hess, Dorothée Sack, Werner Schnuchel, Christoph Uricher und Wolfgang Zick. Fotografien von Rafel Cardenas-Dopf. Hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Forschungsstelle Archäologisch-baugeschichtliche Erforschung des Castel del Monte. Verlag Philipp von Zabern, München 2000 – 103 Seiten mit 63 Abb., 40 Tafeln und 7 Beilagen. CHF 89.–*
*ISBN 3-8053-2657-2*

Zwischen der adriatischen Küste im Süden Italiens und den Gebirgszügen der Basilicata erstreckt sich die Hügelkette der Murge, deren höchste Erhebung die Krone Apuliens trägt, Castel del Monte. Dieser letzte und zugleich eigenartigste der Schlossbauten im Südreich Kaiser Friedrichs II. von Hohenstaufen ist wohl in den Jahren zwischen 1240 und 1250 errichtet worden, doch gibt es weder über seine Erbauungszeit noch über seine Zweckbestimmung genauere Kunde. Als Friedrich II. am 13. Dezember 1250 starb, war das Bauwerk möglicherweise gerade vollendet oder aber, was eher zutreffen wird, die Bauarbeiten ruhten, denn der Bau gibt uns manchen Hinweis, dass er niemals vollkommen fertiggestellt war.

Die Zahl der Autoren, die sich bisher schon mit Castel del Monte auseinandergesetzt haben, ist gross (vgl. auch Rudolf Moosbrugger-Leu in MITTELALTER 5, 2000/1, 16–19); als Jagd- oder Lustschloss ist der Bau gedeutet worden, als Sommerresidenz, als Wehrbau und schliesslich als bestimmten astronomischen Vorstellungen folgend oder Zwecken dienend. Vor allen Dingen aber hat seine auf einem vielfach oktogonalen System beruhende Grundform zu ausführlichen Studien über seine Baugeometrie geführt.
Um dem Bauwerk selbst weitere, über die bisherigen Erkenntnisse hinausgehende Aussagen abzugewinnen, hat sich eine Arbeitsgruppe von Bauforschern unter der Obhut der Heidelberger Akademie der Wissenschaften erneut Castel del Monte zugewandt. In ihren Forschungsergebnissen werden nicht nur baukonstruktive und bautechnische Fragen behandelt, sondern es werden auch Aspekte der Planung, Vorgänge auf der Baustelle zwischen Planung und Abschluss der Bauarbeiten, bewusste Planänderungen während des Bauprozesses sowie offensichtliche Fehler und Versuche, diese zu korrigieren, deutlich. Aus der Zusammenschau aller Beobachtungen haben sich schliesslich dann auch die bei der Errichtung von Castel del Monte verwendeten Masseinheiten rekonstruieren lassen.